

eine Ruine. Den Lousberg selbst hat der Teufel im Zorn neben Aachen aus dem Saß geschüttet, als er beim Bau des Münsters betrogen war — gegen den Teufel kennen die Frömmsten keine Ehrlichkeit. Selbst noblesse oblige gilt da nicht. Der Lousberg ist denn auch Zeit seines Daseins ein loser Berg gewesen. Er hat seine Tücken und hat sie noch in neuester Zeit bewiesen, wo er an einer Stelle mit allem, was darauf stand, in's Rutschen kam. Jetzt belastet man ihn dort mit Gebäuden, damit er festgehalten wird. Freilich seit Decennien ist er mit seiner bewalbeten Kuppe und seinem Belvedere, dem vielbesuchten Restaurant, eine Zierde für Aachen, wie sie wenige Städte so schön, so nah, so aussichtsreich für Spaziergang, Fahrt und Mitt besitzen. Dem Kaiser Napoleon I. ist das zu verdanken. Er betrachtete sich als den Nachfolger Karl's des Großen — das Bild des alten Kaisers mußte bei der Feier der Geburt des Königs von Rom in der Stadt umhergetragen werden, aber mit der Inschrift in französischer und deutscher Sprache: „Nur Napoleon ist größer als ich.“ Er protegirte deshalb die auf 25 000 Einwohner zusammengeschmolzene Stadt, sprengte bei seiner Anwesenheit auch auf den Lousberg, damals eine öde Schafrist, hinauf und dekretirte zur Stunde, daß die Höhe bepflanzt und in einen Park umgeschaffen werde. Seine Regierung war so unähnlich der folgenden preußischen: er gab pompös mit der einen Hand einen Theil dessen, was er mit der anderen vorher genommen hatte. Aber das machte so großen Eindruck!

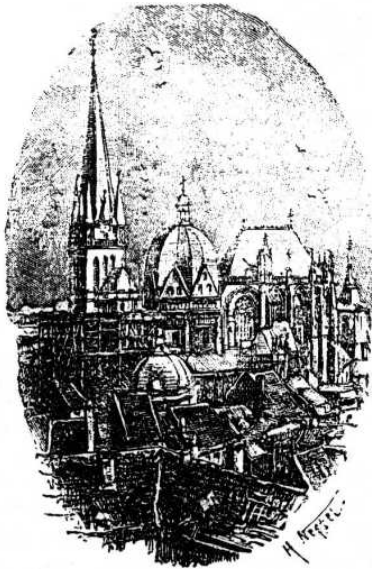


Belvedere.

Er schnitt, mit Meine zu sprechen, seinen Namen so tief in die Rinde des Baumes ein, an den er sein Namensschild hing — auch als der Schild herabgeschlagen, war er unvergeßlich . . .

Die Salvatorkirche, sagten wir, geht auf Ludwig zurück. Hätte der Kaiser, gleich seinem Vater, sich an dem arabischen Zeitgenossen und Nebenbuhler ein Beispiel genommen, an Abdur Rhaman III., welcher dichtete: Ein Fürst, der Ruhm begehrt, muß Bauten gründen, Die nach dem Tode noch sein Lob verkünden. Du siehst, aufrecht noch steh'n die Pyramiden, Und wie viel Könige sind dahingeküden! Ein großer Bau, auf festem Grund vollbracht, Gibt Kunde, daß sein Gründer groß gedacht . . .

Freilich, hätte er auch den ganzen, dafür sich so trefflich eignenden Lousberg zu einer neuen Kaiserpfalz, oben mit Baläften, Hallen, Pavillons und Cisternen, rundum mit den Wohnungen für die Hofleute, abwärts mit Gärten, umgewandelt, wie Abdur Rhaman that mit seinem neuen Wunderbau Az-Zahra, darin 4300 Säulen standen — die Normannen hätten ja auch, gleich den Berberhorden, nach derselben kurzen Frist alles zerstört. (Schenk, Geschichte und Kunst der Araber in Spanien und Sicilien.)



Das Münster.

Der Denkmäler aus den Zeiten nach den Karolingern bis in's 14. Jahrhundert sind in Aachen nicht viele, von den Schätzen im Münster abgesehen. Von solchen Erinnerungen sei nur der im Münster hängende Kronleuchter genannt, ein Geschenk Friedrich Barbarossa's